

Musicologia oggi 2016

Musica asiatica – Musica europea

Veranstaltungszyklus der Musikgeschichtlichen Abteilung des Deutschen Historischen Instituts in Rom

Vortragsabend mit Hannes Jedeck (Kiel): *Zwischen George Crumb, chinesischer Volksmusik und Zeichentrickfilm: Neue Perspektiven auf das Ensemblewerk „Mong Dong“ (1984) von Qu Xiaosong*



War die Kunstmusik in China über Jahrzehnte dominiert von den ästhetischen Vorgaben der kommunistischen Partei und geprägt von einem massenwirksamen pentatonisch-romantischen Stil, so öffnete sich das Reich der Mitte nach dem Tode Mao Zedongs im Jahre 1976 zunehmend einem international geführten Musikdiskurs. "Neue Musik" aus Europa und den USA hielt nun Einzug und wurde von der jungen Generation chinesischer Komponisten an den wiedereröffneten Konservatorien in Peking und Shanghai breit rezipiert. Gleichzeitig fand bei den Komponisten der "Neuen Welle" (*xinchao* 新潮) in den 1980er Jahren eine Rückbesinnung auf "eigene" Traditionen statt, so dass sich die chinesische Kunstmusik bald in einem "Spannungsfeld" zwischen "Angleichung" und "Differenz" gegenüber den normativen Kräften der "Neuen Musik" befand.

Im Zentrum des Vortrages von Hannes Jedeck steht das Ensemblewerk "Mong Dong" des chinesischen Komponisten Qu Xiaosong (*1952), das "Ancient Voices of Children" (1970) von George Crumb (*1929) zum Vorbild hat und heute als Inbegriff der chinesischen Avantgardemusik gilt. In ihm klingen aber auch musikalische Ausdrucksweisen der ethnischen Minderheit Miao (*miaozu* 苗族) an, die Qu Xiaosong während der Kulturrevolution auf dem Lande kennengelernt hat. Zwischen westlicher Avantgarde und folkloristischen Traditionen Chinas oszillierend weist die ursprünglich für einen Zeichentrickfilm für Kinder entstandene Komposition "Mong Dong" einen hybriden und äußerst vielschichtigen Charakter auf.

Hannes Jedeck hat Sinologie und Historische Musikwissenschaft an der Universität Hamburg, an der Ludwig-Maximilians-Universität München und an der Peking University studiert. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter am Musikwissenschaftlichen Institut der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und arbeitet zurzeit als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes mit Forschungsaufenthalten am Zentralkonservatorium für Musik in Peking, dem Konservatorium für Musik in Shanghai sowie an der Nationaluniversität Taiwan an einer Dissertation zum Thema "Chinesische Kunstmusik der 1980er Jahre im globalen Kontext".

Vortrag in deutscher Sprache

Donnerstag, 12. Mai 2016
19:00 Uhr

Deutsches Historisches Institut in Rom
Via Aurelia Antica 391

Eintritt frei | Anschließend Buffet

Informationen:
Tel. 06-660492-37, -31

musik@dhi-roma.it